

Gießener Allgemeine vom 01. November 2012

Kita Löberstraße zieht in die Ludwigstraße

Einrichtung der Lukasgemeinde wird nächstes Jahr erweitert – 20 neue Krabbelplätze – Geeignete Immobilien sind rar

Gießen (kw). Die Warteliste sprengte alle Kapazitäten, eine Erweiterung am Traditions-Standort erwies sich als unmöglich, ohnehin waren die Räume sanierungsbedürftig: Deshalb will die evange-

lische Lukasgemeinde ihre Kindertagesstätte in der Löberstraße in größere Räume in der Ludwigstraße verlegen und dann 20 Krabbelplätze anbieten. Das sagte Pfarrer Andreas Günther auf Anfrage.

Seinen 60. Geburtstag im kommenden Jahr wird der Kindergarten – den einst der heutige hessische Ministerpräsident Volker Bouffier besucht hat – vielleicht zusammen mit dem Umzug feiern. Wenn alles klappt, sollen die beiden neuen U3-Gruppen bereits im Frühjahr öffnen, so Günther. Die Kindergartenkinder – bisher zwei, dann drei Gruppen – könnten ihr neues Domizil zum Jahresende nutzen. Für die andere Kita der Gemeinde in der Liebigstraße ändere sich nichts.

Die Stadt wird die Miete von monatlich rund 13300 Euro übernehmen und die Räume dem kirchlichen Träger zur Verfügung stellen. Einem Vertrag über 25 Jahre hat der Magistrat jetzt zugestimmt. Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greulich erläuterte beim Pressegespräch, es gebe hohen Bedarf in der Innenstadt und auch im Südviertel, das rechnerisch eigentlich sehr gut mit Kita-Plätzen versorgt ist. Aktuell seien 82 U3-Kinder in den Bezirken Innen und Süd unversorgt, außerdem 92 zwischen drei und sechs Jahren, für die es längst einen Rechtsanspruch gibt. Angesichts stabiler Geburtsraten werde die Nachfrage wohl groß bleiben.

Gerade im Zentrum seien für Kindergärten geeignete, preiswerte Immobilien oder Grundstücke Mangelware, erläuterte die Jugenddezernentin auf Nachfrage. Die U3-Versorgungsquote liege deshalb derzeit bei nur 18 Prozent (Stadt-Durchschnitt: 32 Prozent). Fünf Jahre habe sich die Lukasgemeinde vergeblich um neue Räume in der Nähe bemüht. Nun habe sich ein Investor gefunden, der das Anwesen Ludwigstraße 28/28a gekauft hat und zur Kita umbauen will. Einen Teil der Plätze wird die Stadt laut Weigel-Greulich voraussichtlich für einige Jahre an



Gegenüber vom Uni-Hauptgebäude soll wahrscheinlich schon im nächsten Jahr eine evangelische Kindertagesstätte einziehen. (Foto: Schepp)

die Universität »verkaufen«, die sich dann auch entsprechend an der Miete beteiligen würde. Für die bisherigen Kita-Räume ist eine kirchlich-diakonische Nutzung geplant, so Pfarrer Günther.

Dass die evangelische Gemeinde zwei Kindertagesstätten hat und 1952 in der Löberstraße mit dem Bau der Lukaskirche samt Kindergarten im Untergeschoss begann,

hängt mit ihrer bewegten Geschichte zusammen. 1951 spaltete sich die »Freie Evangelische Lukasgemeinde« von der Lukasgemeinde – die in der Johanneskirche ihre Gottesdienste feierte – ab und trat aus der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau aus. 1970 kehrte sie unter das EKHN-Dach zurück, 1979 schlossen sich die Lukasgemeinden wieder zusammen.